



Bildungswerk direkt 2/2006

Herausgeber:

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg, Direktor Dr. H.J. Heinz (v.i.S.d.P.), Lothar Ganter, Gabriele Herrmann-Hendicks, Dr. Albert Käuflein, Dr. Stephan Leinweber, Dr. Almut Rumstadt

Mehr Interesse wecken – zu Initiativen ermutigen

Bildung als Leitmotiv Neues Heft für die Arbeit im Bildungsbereich

Für die Jahre 2006 und 2007 dient das Thema „Bildung als Leitmotiv“ für die Erwachsenenbildungsveranstaltungen in der Erzdiözese Freiburg. In diesen Tagen erscheint ein Heft, das von der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung herausgegeben wird und Sie einladen möchte, über das Thema „Bildung“ zu sprechen. Sie finden dort Anregungen zur Diskussion und viele Impulse. Im Vorwort schreiben die Herausgeber:



... Christlicher Glaube und Bildungsprozesse sind eng miteinander verwoben. Die Glaubensbotschaft richtet sich an Menschen, die aufgrund ihrer Mündigkeit in Freiheit und Verantwortung zu ihr Stellung nehmen können. Das Ja zum Glauben setzt auch Vernunft

und Begreifen und damit ein Verstehen von Glaubensinhalten voraus. Bildung befähigt dazu, sich diese Kompetenz aneignen zu können. Katechese, Religionsunterricht und theologische Erwachsenenbildung sind deshalb seit jeher zentrale Aufgabe des kirchlichen Wirkens und haben eine bildende Kraft. Aber nicht nur die enge Verbindung zwischen Glaube und Bildung, sondern auch das Bemühen der Kirche, Menschen eine umfassende Bildung in den einzelnen Wissensgebieten

zu ermöglichen, hat sie seit vielen Jahrhunderten zu einer wichtigen Bildungsinstitution qualifiziert. Der Mensch hat ein Recht auf Bildung. Deshalb standen in den Klöstern und Domschulen seit dem Beginn des frühen Mittelalters die Kulturtechniken des Lesens, des Schreibens und des Rechnens auf dem Lehrplan. Die Kirche sieht es als eine ihrer Aufgaben an, die Kreativität der Menschen zur Gestaltung des eigenen Lebens zu fördern und Hilfen für die Lebensgestaltung zu geben. Sie will die Menschen in der Aufgabe unterstützen, das eigene Leben im Horizont der Botschaft von der Menschwerdung Gottes in die eigene Hand zu nehmen.

Diese beiden Dimensionen von kirchlicher Bildung prägen in unterschiedlicher Form und Intensität die Bildungspraxis der Kirche – vom Kindergarten bis hin zur Altenbildung.

Lebensweltliche Orientierung

Wenn es in der kirchlichen Bildungsarbeit um die Entfaltung und selbstverantwortliche Gestaltung des Menschseins geht, dann muss sie lebensweltlich orientiert sein: biographische Erfahrungen und gesellschaftliche Lebensumstände müssen berücksichtigt werden, denn sie bestimmen die Aneignungsmöglichkeiten des Einzelnen maßgeblich mit. Wenn Bildung Deutungskompetenz erreichen und Handlungsimpulse für die Gestaltung des Lebens geben will, dann vollzieht sie sich im Kontext aktueller Fragen, Themen und Interessen...

Bildung als ein öffentliches gesellschaftliches Wirken der Kirche ermöglicht viele Begegnungen auch mit anderen Bildungsinstitutionen im staatlichen, gesellschaftlichen oder beruflichen Bereich. Zu fragen ist: Wo gibt es Unterschiede in den kirchlichen Bildungsvor-

stellungen und im kirchlichen Bildungsprofil... Bildung ist nach wie vor ein zentrales gesellschaftliches Thema, das die Kirche und in ihr alle getauften und gefirmten Christinnen und Christen besonders berührt.

Ziel des Heftes

Ziel des Heftes ist es, über die einzelnen Bildungsbereiche in der Kirche zu informieren und die aktuellen Themen darzustellen, die zur Zeit in der öffentlichen Diskussion sind. Es richtet sich an alle, die in den einzelnen Bildungsbereichen in der Kirche tätig sind... Wir wollen dazu anregen, sich in die Diskussion über die zukünftigen Formen von Bildung und die zukünftige Gestalt der Bildungsinstitutionen einzumischen. Bildung darf nicht zum Spielball einzelner Expertinnen und Experten werden, sondern braucht die Mitarbeit engagementbereiter Menschen – von der Kindertagesstätte über die Schule bis zur Bildungsarbeit im Alter...

Wie würden uns freuen, wenn Sie dieses Heft in den Jahren 2006 und 2007 für Ihre Arbeit im Bildungsbereich als Hilfe erfahren würden.

*Domkapitular Dr. Eugen Maier
Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch
Direktor Dr. Hermann Josef Heinz*

Nachbestellungen:
Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
Landsknechtstraße 4
79102 Freiburg
Telefon 0761 708620, Fax 0761 7086262
info@bwerk.de
Download als pdf-Datei unter
www.bwerk.de

Bildungspolitische Zukunftsvisionen

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg bat Politiker zum Podiumsgespräch nach Karlsruhe

Anlässlich der Landtagswahlen 2006 lud das Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg die bildungspolitischen Sprecher der vier im Landtag vertretenen Parteien zu einem Podiumsgespräch nach Karlsruhe ein. Die Abgeordneten Renate Rastätter, Bündnis 90 / Die Grünen, Dieter Kleinmann, FDP/DVP, Volker Schebesta, CDU, sowie Peter Wintruff, SPD, diskutierten die Situation und Zukunft von Schule, Hochschule, Berufs- und Erwachse-



Podiumsdiskutanten v.l.n.r.:
Dieter Kleinmann, FDP/DVP; Volker Schebesta, CDU;
Dr. Albert Käufflein, Moderator; Renate Rastätter,
Bündnis 90/Die Grünen; Peter Wintruff, SPD

nenbildung. Moderiert wurde der Austausch von Albert Käufflein.

Einig waren sich die Politiker, anwesende Pädagogen, Eltern und Vertreter von Bildungseinrichtungen über die grundsätzliche Bedeutung der Ressource Bildung für die wirtschaftliche und soziale Zukunft Deutschlands. Außer Frage stand vor dem Hintergrund der PISA-Studien auch der nötige Handlungsbedarf. Kontrovers diskutiert hingegen wurden die konkreten Maßnahmen im Bildungswesen: Ist künftig das dreigliedrige System von Haupt-, Realschule und Gymnasium aufzugeben? Können Ganztagschulen zur Lösung derzeitiger Probleme beitragen? Welche Reformen des momentanen Schulsystems sind nötig, sinnvoll und möglich? Sichern Studiengebühren die Qualität der Lehre? Soll die Ausbildungszeit für diejenigen verkürzt werden, die bereits eine berufliche Vollzeitschule besucht haben? Was hat die Politik zu regeln, was ist in die Eigenverantwortung von Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu delegieren? Die Erwachsenenbildung, ob kirchlich oder nicht-

kirchlich, als berufsbegleitende Um- und Weiterbildungsmaßnahme an Abendschulen oder für interessierte Senioren, gewinnt an Bedeutung. Es brauche daher „ein klares politisches Bekenntnis mit entsprechenden finanziellen Zusagen“, forderten jüngst die Kirchlichen Landesarbeitsgemeinschaften für Erwachsenenbildung. Demgegenüber – so die Politiker übereinstimmend – fehle es allerdings an Geld. Zwar stehe das lebenslange Lernen außer Frage, wenn jedoch lediglich zehn Prozent des Landeshaushaltes flexibel einsetzbar sind, müssen nun einmal Prioritäten gesetzt werden. Und da hat eine solide Grundausbildung Vorrang vor der Erwachsenenbildung! Eigenverantwortung und Eigenfinanzierung gewinnen demzufolge immer mehr an Bedeutung.

„Schon jetzt investiert das Land in die Förderung von Abendschulen ungefähr so viel, wie ein mittleres Gymnasium kostet“, gab Hermann Josef Heinz, Direktor des Bildungswerkes der Erzdiözese Freiburg kritisch zu bedenken. Wohin wird es führen, wenn die Bildungsgebühren der Abendschulen und kirchlichen Einrichtungen den finanziellen Spielraum von Familien übersteigen?

Dass die Defizite im derzeitigen System allerdings zum Handeln drängen, daran ließen die kritischen Wortmeldungen von Eltern, Pädagogen und Gesprächsteilnehmern gegenüber den anwesenden Politikern keinerlei Zweifel.

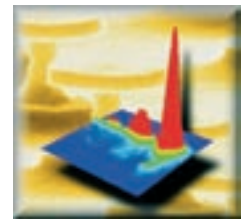
Thomas Macherauch

Einblicke in die Zwergenwelt-Nanotechnologie auf dem Weg in die Gesellschaft

Diözesanforum beim Diözesanitag 2006 am 2. Juli

„Einblicke in die ‚Zwergenwelt‘ – Nanotechnologie auf dem Weg in die Gesellschaft“ – unter diesem Motto dokumentiert die Kirchliche Erwachsenenbildung/Bildungswerk die Aktualität ihrer Arbeit – paradigmatisch an einem der vordersten Forschungs- und Technologiebereiche, der gerade durch diesen Status deutlich zu machen vermag: Berufung ist eine Frage, ja ein Faktor, der weit über eine Zuständigkeit im bloß Klerikalen hinausgreift. Nanoforschung und Nanotechnologie sind

zwar Sache des Physikers und des Ingenieurs. Doch die Möglichkeiten, die sich in und mit diesen Welten im unvorstellbar Kleinen eröffnen, sind von absolut neuer



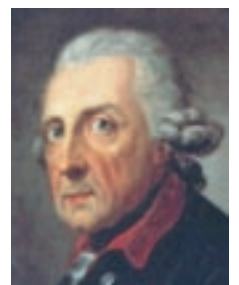
Nanostrukturen

Qualität, so dass man zu Recht von einer neuen technischen Revolution spricht – zugleich sich aber bewusst wird: was hier vor sich geht bzw. vor sich gehen kann, ist von solcher Art, dass es auf physikalische Fragen allein nicht begrenzt werden kann. Die gesellschaftliche Tragweite, vor allem aber die philosophische und letztlich theologische Rückkoppelung gehören unerlässlich zur Gesamtreflexion. Was schon für die Kernforschung und Gentechnik gegolten hat, gilt nicht weniger für die Nanotechnologie: Wer hier forscht und Forschungsergebnisse umsetzt, muss wissen und Rechenschaft geben können, wozu er „berufen“ ist – und wozu nicht. Eines steht fest: Die Klarheit hierüber kann er aus der Physik und Chemie der Atome und subatomaren Strukturen nicht gewinnen.

Von Skythen, Wenden, Zisterziensern und Hohenzollern...

Bildungsfahrt nach Berlin und Brandenburg (5.–11. Juni 2006)

Entdeckungen machen, Erfahrungen sammeln und für die eigene Arbeit als Anregung nutzen: Es geht mithin nicht um eine möglichst bierseelige Fahrt ins Blaue! Freilich steht (auch) die Absicht dahinter, unseren Ehrenamtlichen zu besonderen Konditionen Besonderes zu bieten. Hauptzweck jedoch ist, eine Region in ihrer Vielfalt kennen zu lernen, deren Mittelpunkte Berlin und Potsdam bilden. Nicht dass dabei allein an „Preußens Gloria“ zu denken wäre, denn „Preußen“ kommt ja erst recht spät, als Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg-Hohenzollern 1618 das Herzogtum Preußen mit Königs-



„Alter Fritz“

berg erbt (was nicht ganz unwichtig ist für die 1701 entstehende „Einrichtung“ des preußischen Königums ist). Vor den Preußen also die Hohenzollern, davor die Askanier. Und vor allem, für uns interessant, die Zisterzienser, auf deren Spuren wir abseits der Hauptstädte die Gegenden ebenso erkunden könnten wie an der Hand Theodor Fontanes. Und so weiter und so fort... Haben Sie sich schon angemeldet? Noch ist – zwar ein paar Tage nur – Zeit (Telefon 07751 8314 500; Bildungszentrum Waldshut).

Comme chaque année – en visite chez les voisins

Das traditionelle Elsass-Wochenende für BW- und KÖB-Leiterinnen/Leiter bei den elsässischen Freunden

Vom 13.–15. Oktober 2006 der Renner im Bildungswerk: das Wochenende für unsere Ehrenamtlichen (mit Ehepartner) im Elsass – jeweils an ausgesuchten Orten, diesmal bei



L' Eglise de Marmoutier

den Franziskanerinnen in Rheinacker bei Marmoutier. Warum Elsass? Zum einen, um aus dem eigenen Trott herauszukommen, den Alltag abzuschalten. Dafür bietet das Elsass – in jedem Sinne – „naheliegenderes“ Ambiente. Sodann

lassen wir uns im Gespräch mit den elsässischen Kolleginnen und Kollegen für die eigene Arbeit anregen. Dabei gab uns „Spiritualität in der Erwachsenenbildung“ für die beiden letzten Begegnungen die thematische Leitlinie. Und schließlich bietet das Elsass selber „Bildungsmaterial“ in Hülle und Fülle und macht die Region zur regelrechten Schatzkammer: literaturgeschichtlich fallen Namen wie Gottfried von Straßburg, Sebastian Brant, Goethe, Lenz; kirchengeschichtlich sei an Thomas Murner oder Martin Butzer erinnert, bibelwissenschaftlich an Albert Schweitzer, der auch für die Präsenz von Johann Sebastian Bach sorgt. Ach ja, und dann die elsässische Linie der „Silbermänner“ – alles dies und vieles mehr gibt es (wieder) zu entdecken. Und zu bedenken. Für letzteres hat uns der Vorsit-

zende unserer Diözesan-Arbeitsgemeinschaft, Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch, seine Teilnahme bereits zugesagt. Und Sie/Ihr?

Theologische Lesecke – ein neues Angebot im Netz

Das Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg bietet seit kurzem die „theologische Lesecke“ auf der Internet-Seite des Bildungswerks. Einmal monatlich wird dort ein neues theologisches Buch vorgestellt, das den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Bildungsarbeit nützlich sein kann – zur unmittelbaren Verwendung in ihrer Arbeit oder als theologische Hintergrundinformation.

Die „Theologische Lesecke“ wurde eröffnet mit einer Rezension von Hermann Josef Heinz über das Buch „Rettende Erinnerung an die Zukunft“, einem „Essay über die christliche Verschärfung“ von Jürgen Manemann aus der Sicht der politischen Theologie. Weiter sind erschienen die Vorstellung des „Kompendiums“ zum „Katechismus der Katholischen Kirche“ von Tobias Licht und die Besprechung von Gerhard Hilz zu dem Buch „Die Ketzer“ von Christoph Auffahrt, einer religionsgeschichtlichen Studie über die „Katharer, Waldenser und andere religiöse Bewegungen“.

Die „Theologische Lesecke“ finden Sie auf der Internet-Seite des Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg www.bwerk.de im **Gesamtverzeichnis oben rechts unter dem Stichwort „Lesecke“**.

Tobias Licht

Neues Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche

Vor einigen Wochen haben Sie von uns das neue Programm mit den Fortbildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche in kirchlichen Bildungswerken und Katholischen Öffentlichen Büchereien für das Jahr 2006 erhalten. Wir laden Sie herzlich ein, sich schon jetzt für die eine oder andere Veranstaltung anzumelden. Besonders hinweisen möchten wir auf zwei Veranstaltungen, die im Mai stattfinden und ein Wochenende Ende Juli am Bodensee:

04. Mai 2006, 19.30 Uhr im Bildungszentrum Heidelberg-Ziegelhausen

„Nanoforschung – Nanotechnologie – Nanomedizin“
Moderne Naturwissenschaft, der man immer wieder apokalyptische Szenarien unterstellt, hat längst in den Alltag Einzug gefunden. Das macht die Situation grundsätzlich nicht „harmloser“, doch sollte man auf voreilige Verteufelung mit sachlicher Information reagieren.

Info: Bildungszentrum Heidelberg
Telefon 06221 89840
info@bildungszentrum-heidelberg.de

12. Mai 2006, 9.00–16.00 Uhr im Ökumenischen Bildungszentrum sanct Clara Mannheim

„In ökumenischer Weite“
Erster gemeinsamer Tag der evangelischen und katholischen Erwachsenenbildung
Präsentation der Botschaft des Tages
Info: Ökumenisches Bildungszentrum sanct Clara Mannheim
Telefon 0621 1785760, eb@sanctclara.de

Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Bildungswerke und der Katholischen Öffentlichen Büchereien kostenlos.

28.–30. Juli 2006 im Bildungshaus St. Elisabeth, Kloster Hegne

„Kulturlandschaft am Bodensee“
Die Region am Bodensee ist ältestes Kulturland. Sie erleben einen literarischen Ritt durch 1000 Jahre rund um den Bodensee, lernen das mittelalterliche Konstanz und sein Münster kennen, besuchen das Weltkulturerbe „Insel Reichenau“ und werden auch kulinarisch diese Region unserer Diözese genießen. Sie wohnen im neu eröffneten Bildungshaus St. Elisabeth des Klosters Hegne in unmittelbarer Nähe des Bodensees.

Anmeldung: bis 9. Juni 2006 beim Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
Telefon 0761 7086212, info@bwerk.de



Die Reihe: nachgefragt

Derzeit beantwortet Heinz Hinse Fragen, die BildungswerksleiterInnen an uns gestellt haben. Er freut sich sehr über weitere Fragen von Ihnen. Trauen Sie sich und mailen Sie: heinz.hinse@web.de.



Heinz Hinse

Wie komme ich an mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Bei einer Antwort helfen die Fragen: Ist das Thema für mich interessant? Ist das Ziel der Veranstaltung klar? Bin ich angesprochen? Gehöre ich zur Zielgruppe? Geht noch jemand mit? Kenne ich den Referenten? Ist der Termin für mich günstig? Passt mir der Ort der Veranstaltung? Ist der Kostenbeitrag angemessen?

Demzufolge hat die Öffentlichkeitsarbeit die motivierenden Antworten mitzuliefern, z.B. Thema und Ziel der Veranstaltung so zu formulieren, dass ein Interesse geweckt wird, mögliche Teilnehmer so anzusprechen, dass sie sich angesprochen fühlen, als Betroffene, als Sympathisanten, als mit dem Thema Vertraute, als Kontaktsuchende, als politisch, sozial oder kulturell Interessierte... den Referenten oder die Referentin vorzustellen, auch mit Bild, um Kompetenz und Vertrauen zu vermitteln, Termine sorgfältig zu planen und mit Konkurrenzangeboten abzustimmen. Unter den verschiedenen Medien in der Öffentlichkeitsarbeit sind vor allem die zu bevorzugen, die dem „Mundfunk“, d.h. der persönlichen Empfehlung von Mensch zu Mensch, besonders nahekommen, z.B. persönlich überreichte Einladungen, persönlich adressierte Briefe, Mails an die persönliche e-mail-Adresse. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Aufmerksamkeit auf eine Veranstaltung und die Entscheidung zum Hingehen gefördert wird durch Gleichzeitigkeit und Wiederholung in mehreren Medien: Pressemeldung in der Lokalzeitung und dem Pfarrblatt, Plakat, Faltblatt.

Nicht zu unterschätzen ist die Möglichkeit, Bildungsveranstaltungen gemeinsam mit festen Gruppen anzubieten, die bereits einen festen Teilnehmerstamm mitbringen. In einer Gruppe, wo man sich kennt, traut man sich eher an schwierigere Themen als in einer fremden Gruppe.

Eine letzte Antwort auf die Ausgangsfrage: Wenn die angesprochene Zielgruppe in der Gemeinde oder Region klein ist, ist eine geringe Teilnehmerzahl eine große Teilnehmerzahl.

Heinz Hinse

Bildungswerksleiter-Änderungen ab 01.04.2006

Wir danken den ausgeschiedenen Damen und Herren für ihr Engagement und begrüßen sehr herzlich die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Region Odenwald-Tauber

Bildungswerk St. Kilian, Brehmen
Bisher: Ursula Bischof
Neu: Andrea Schüssler
Pfarrer-Weimert-Straße 2
97953 Königheim-Brehmen

Bildungswerk Aquilinus Boxberg
Neu: Dr. Andreas Marb
Rondellweg 42, 97944 Boxberg

Bildungswerk St. Johannes Gerchsheim
Neu im Team: Michaela Karl
Würzburger Straße 18, 97950 Gerchsheim

Bildungswerk St. Cäcilia
Neu: Dipl.-Theol. Stephan Eckert
Pfalzgraf-Otto-Straße 6, 74821 Mosbach

Bildungswerk St. Paulus
Neu: Pia Simon
Ahornstraße 11, 74821 Mosbach-Lohrbach

Bildungswerk Hardheim
Bisher: Pfr. Franz Lang
Neu: Gregor Schmidt
Wielandstraße 11, 74736 Hardheim

Bildungswerk Höpfigen
Bisher: Heinz Willi Salmann
Neu: Pfr. Hans Scheuermann
Gneisenstraße 6, 74746 Höpfigen

Region Bodensee-Hohenzollern

Bisher: Rüdiger Baumhof
Neu: Dorothea Mattes
Schlegel 1, 88630 Aach-Linz

Region

Breisgau-Schwarzwald-Baar

neu(!): Katholisches Bildungswerk
Seelsorgeeinheit Merdingen,
Pfarrer i.R. Franz Josef Ehrath

Stadt-AG Freiburg

Bildungswerk St. Michael
bisher: Manfred Kaupp
neu: Peter Reppig

Bildungswerk St. Johann
bisher: PRef. Andreas Rudolph
neu: Bernd Küper, Freiburg

Bildungswerk St. Georg
neu: Heinz Ketteniss

Bildungswerk Seelsorgeeinheit
Freiburg-St. Georgen
Neu: Elisabeth Berger, Hans Erb,
Kristin Hanke, Klaus Zipfel

Adelheid Becherer, Mitarbeiterin im Kirchlichen Büchereiwesen, ist zum 1.4. ausgeschieden. Sie war für die Abwicklung der Bistumszuschüsse zuständig. Ihre Nachfolge tritt Gabriele Herrmann-Hendricks an, die bislang Sachbearbeiterin in der Direktion war. Gabriele Herrmann-Hendricks, seit dreizehn Jahren Mitarbeiterin der KÖB in Waldkirch, absolviert derzeit die Ausbildung zur Kirchlichen Büchereiassistentin.



Adelheid Becherer

Mitarbeitervertretung: Wahlen

Am 29. März 2006 waren im Erzbistum die Wahlen für die MAV. Das fünfköpfige Gremium für das Bildungswerk/Erwachsenenbildung: Andrea Hammer, Freiburg; Andrea Heizmann, Singen; Michael Nopper, VS-Villingen; Sabine Piontek, Kirchliches Büchereiwesen und Dr. Almut Rumstadt, Mosbach.